



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CDXXXII. Der Bischof Stephan verpfändet dem Domcapitel einige Gefälle für ihm geliehenes Silberzeug, am 13. Jan. 1424.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

CDXXXI. Ablassbrief des Brandenburger Bischof Stephan Bodeket, für die heil. Leichnamsgilde in der Neustadt, vom 13. September 1422.

Stephanus, miseratione divina episcopus Brandenburgensis, universis et singulis Christi fidelibus, ad quos presentes litere nostre pervenerint, salutem in domino sempiternam et infra scriptorum habere notitiam ac fidem adhibere creditivam. Quia, ut accepimus, discreti nobis sincere dilecti magistri sive seniores ac ceteri fratres et sorores Gulde seu congregationis corporis Christi in nova civitate Brandenburg cupientes predecessorum eorum, propriarum ac suorum successorum animarum salutis salubriter intendere volentesque ut orthodoxa et catholica fides ipsorum temporibus exaltetur et divinus cultus augmentetur, devotusque fidelis populus devotior efficiatur, qualibet quinta feria cujuslibet hebdomade ad altare, in honore pretiosi corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Christi consecratum in ecclesia parrochiali dicte nove civitatis pie ordinaverunt et procuraverunt solempniter per presbiterum ad hoc sufficienter dotatum cum tribus vel quatuor eum juvantibus cantari missam de pretiosissimo corpore et sanguine domini nostri Jhesu Christi, et ut ad hanc missam duntaxat ipsum vivificum corpus ejusdem domini nostri Jhesu Christi solempniter campanis et candelis previis deportetur et per totam missam ibi stare permittatur. Quare supra dicti seniores sive magistri ipsius gulde totius congregationis nomine debita cum instantia nos requisiverunt et a nobis postulaverunt, quatenus hujusmodi ipsorum pium et devotum affectum etiam per predecessores nostros, episcopos Brandenburgenses ratificatum, approbatum et confirmatum et nos auctoritate nostra ordinaria approbare et confirmare dignaremur: nos ipsorum petitionibus ac requisitionibus tanquam devotis merito annuentes predictam procuracionem et ordinationem, videlicet ipsius misse decantationem ac corporis Christi positionem, dummodo enim aliqua alia canonica non obviant instituta, approbamus, ratificamus, grata, rata et approbata habentes eaque auctoritate nostra ordinaria dei nomine in his scriptis confirmamus, omnibus etiam vere penitentibus, confessis et contritis, qui supradictam missam audierint aut de bonis sibi a deo collatis pro comparandis et reformandis luminibus, ornamentis et ceteris in et pro dicta missa necessariis elemosynas suas tribuerint seu alio quomodolibet ad hoc manus porrexerint adjutrices, de omnipotentis dei misericordia atque beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus, atque nostra auctoritate consili quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis penitentis misericorditer in domino relaxamus. Ceterum si qui reverendorum patrum dominorum archiepiscoporum seu episcoporum orthodoxe fidei ad prefatam missam seu reliquias ad eam deferri consuetas suas indulgentias largiti sunt aut in antea duxerint largiendas, exnunc easdem ratificamus et approbamus per presentes literas, quibus sigillum nostrum demandato nostro speciali est appensum testimonio literarum. Datum in castro nostro Sejeser anno domini millesimo quadringentesimo vigesimo secundo dominica die infra octavas beatissime dei genitricis virginis Marie.

Nach dem Originale.

CDXXXII. Der Bischof Stephan verpfändet dem Domcapitel einige Gefälle für ihm geliebtes Silberzeug, am 13. Jan. 1424.

Wy Stephan von Godes Gnaden, Bischof tu Brandenburg bekennen etc. dat wy met wolbedachten Mude und Fulbord unser liven andechtigen Ern Wolters Proftes, Er Johan-

Staffeld, Prioris und gemeyne Herren des Capittels unfer Kerken Brandenburg verkofft hebben und med Krafft deses Brives verkopen unfer liven andechtigen, dem Priori und Conventes Heren unfer vorgeschreven Kerken Brandenburg twe Behemische Schogk Groffen alle Jar upp funte Mertens Dage in unfer Procuracion, dy tu Brandenburg in der Nyenstad geven werd, odder in der Orbede tu Cottzin odder in unfern gewiffesten Renthen, wor fy dy lyvest bören und upnemen willen, vor twe zülvern Bekken, soven zülvern Vathe und dry zülvern Salfire, dy an der Wicht hebben ane eyne halve Margk virtich fyne Margk, dy fy uns upp der Borch Brandenburg in unse hebbende Were geantwerdet hebben, und loven denselven Priori und Convents Herren unfer Kerken Brandenburg dy twe Schogk Groffen jerliker Renthe ane ennigerleye Hulperede, Argelift odder Infall wol tu Dangke tu betalen und willichliken by unsen Tyden laten volgen. Und wen wy na Godes Willen van desser Werld werden scheidt, so scholen dyselven zülvern Bekker, Vathe und Salfire med unsen anderen Zulverwergke med unfem Lychame dem Priori und Convents-Herren vorgeschreven geantwerdet werden van dem Proste unfer Kerken also dat unse Nakomelingk, oft hy dat Zulverwergk hebben wyll, dy twe Schogk Groffen na der vorgeschreven Wyse edder war dat den Heren gedelikeft ys, schal verchryven und folgen laten und dat virrecht odder verwissen, dat hy dat Zulverwergk med dryn Marken fynes Zulvers na des Capittels Rade beteren schall und wil, und dat hy dat Zulverwerk nicht versetten, verkopen oder van der ergnanten Kerken Brandenburg entfernen, ane des Capittels Brandenburg Vulbort, und schall vortmeer denselven Heren vor eyne ewighe Dechnisse unfer Zyten bereyden und betalen vyff Schogk Bemischer Groffen. Und wan alle desse Stukke und Artikell also vultogen synt, so scholen diselven Convents-Heren unsen Nakomelingge dat Zulver antwerden und nicht eer noch anders. In desser vorgeschreven Wifse schal dat Zulverwergk nach Dode unfer Nakomelingge den vorgeschreven Convents-Herren geantwerdet werden und van en ok na desser vorgeschreven Wifse van den tukomenden Bischoppen tu Brandenburg gelofet und geannamet werden. Weret ok, dat ennich Bischopp unfer Nakomelingge dat Zulver na desser vorgeschreven Wifse nicht wolde losen odder hebben, so mögen diselven Convents-Herren dat Zulverwergk, dat fy uns geantwerdet hebben, na sodanen Werden und Gewichte in ore Nüdt und Beste brengen und keren, wan und wor en dat ghedelikes düngket. Dat alle desse vorgeschreven Stukke und Artikell tu ewigen tyden werden gehalten vnde stede blyuen, so hebben wy vnse Ingefegel med Witschopp hangen laten an dessen bryff, Dy gegeuen is upp der vorgnanten Borch Brandenburg na Godes gebord virteinhundert Jar dar na in dem vir vnd twentigsten Jare, an dem achten Dage der hilgen dryer Koninghe.

Und wy Wolterus Proft, Johannes Staffelt Prior und dat gantze Capittelle der Kerken Brandenburg vülborden und bewillen alle desse vorgeschreven Stukke und Artikell und willen fy tu ewigen Tüden sunder Hulperede holden, so verne dat an uns ys. Des tu Orkunde etc.

Nach dem Originale.

CDXXXIII. Der Bischof Stephan verkauft dem Pfarrer bei der St. Katharinentirche in der Neustadt Brandenburg Hebungen aus Riez, um den Erlös zur Erlangung der päpstlichen Confirmation zu benutzen, am 23. Oct. 1425.

Wy Stephan, van Godes Gnaden Bischopp tu Brandenburg, bekennen openbar in dessen unsen Bryve vor allen, dy en syen edder horen lesen, dat wy met Willen, Witschapp und Vulbort